

Der Londoner Kundfunk geht etwas weiter und nennt wenigstens öffentliche Gebäude und Geschäftshäuser, mit denen offensichtlich die von Bomben zertrümmerten Industrieanlagen und Lagerhäuser gemeint sind. Manches, so sagt der Londoner Kundfunk, sei außerordentlich heftig bombardiert worden. Der Angriff habe mehrere Stunden gedauert. Umfangreicher Schaden sei durch die Bombenabwürfe entstanden und viele Brände seien ausgebrochen. Öffentliche Gebäude, Geschäftshäuser, Hotels und ein in der Mitte der Stadt gelegener großer Geschäftsbezirk seien völlig zerstört bzw. sehr ernsthaft beschädigt worden.

Wenn das schon der Londoner Kundfunk zugeht, wie groß müssen dann in Wirklichkeit die Erfolge der deutschen Luftwaffe sein!

Ein fröhliches Weihnachtsfest

wünschen wir unsern Lesern, Freunden und Mitarbeitern, besonders denen, die draußen im grauen Ehrenkleid des Führers ihre Pflicht tun!

Antrag auf Pflichtjahrmädchen sofort stellen!

Es wird noch einmal aufmerksam darauf gemacht, daß sämtliche Pflichtjahrmädchen mittels Antrag bei der zuständigen Ortsabteilungsleiterin der „Frau im Reichsnährstand“ bzw. „Volkswirtschaft-Hauswirtschaft des deutschen Frauenwerkes“ angefordert sein müssen. Antragsformulare sind dort ebenfalls zu haben. Der Termin ist genau einzuhalten.

Halber

Das Schußwall-Ehrenzeichen wurde dem Soldaten Otto Schaafe aus Hohl bei Halber durch den Führer und Reichsführer verliehen.

Lichtspiele Karlsberg: „Jude Süß“.

Die Geschichte vom Juden Süß hat schon immer die Gemüter bewegt. Nun hat sie einem großen Film den Inhalt gegeben. Wir sehen, wie der Herzog von Württemberg sich eines Hofjuden bedient, um seine Brunkfucht und seine Tanten zu finanzieren, und wie der Jude Süß Oppenheimer dabei jede Gelegenheit benützt, sich selbst die Taschen zu füllen. Dieser Jude ist kein kleines Fiddchen, er geht glatt rasiert und wie ein Edelmann gekleidet, er hat das Getto endgültig verlassen und wohnt, ein Günstling und Minister, in einem Palais, umgeben von Lakaien und Mätressen. Die Württemberger knurren, aber der Herzog hat dem Süß einen Freibrief ausgestellt, der dem Hebräer nahezu alles erlaubt. Der Judenbann, der den Zugang von Juden fernhielt, fällt, und die Glaubensgenossen des Süß überfallen das Land wie ausgehungerte Ratten. Im Gefühl seiner Macht greift der Jude nach Dorothea, der Tochter des Landschaftskonsulenten Sturm, und er nimmt sich mit List und Gewalt, was er nicht freiwillig bekommt. Der Freitod der Unglücklichen, die Süß nur in seine Fänge belam, weil er ihren Bräutigam ins Gefängnis werfen ließ, entfesselte den lange schon schwelenden Aufruhr. Den Herzog, der gerade dabei ist, seinen braven Württembergern neue Gewaltmaßnahmen aufzuerlegen, bewahrt ein Schlaganfall vor dem Volkszorn, und der Jude wird verhaftet und zur Vergeltung seiner Missetaten an den Galgen gebracht. . . . Weit Karlar hat diesen großen Stoff inszeniert. Unter seiner Spielleitung ist es ein Film geworden, der die Historie zum zeitnahen Erlebnis steigert. Seltener sah man so viele erfrangene Darsteller beieinander wie in diesem Film, der allein schon damit seine Bedeutung anmeldet.

Schalksmühle

Aus der Partei.

Im Kaffeehaus Schulz fand ein Appell der Politischen Leiter der Ortsgruppe der NSDAP statt. Eingangs begrüßte Ortsgruppenleiter Hans Schrieber seine Mitarbeiter. Ein kurzer Jahresüberblick bewies, daß die Ortsgruppe Schalksmühle vorbildliche Arbeit geleistet hat. Besonders ist die Arbeit der NS und der Soldatenbetreuung hervorzuheben. Nachdem der Ortsgruppenleiter den Anwesenden Richtlinien für kommende Arbeiten gab, schloß er mit dem Wunsch, daß sich die Arbeit im Jahre 1941 noch steigern möge. (x)

Weihnachtsfeier im Kindergarten.

Der Kindergarten der Gemeinde Schalksmühle, Viktoriastraße, hatte die Kinder zu einer vorweihnachtlichen Feier in den stimmungsvoll ausgeschmückten Kindergarten eingeladen. Und alle waren sie da, die Mädels und Buben in festlichen Kleidern. Schon lange sprachen sie von „ihrer Weihnachtsfeier“. Eine feierliche Ruhe ging durch alle Kinderherzen, als außer dem Adventskranz noch überall Kerzen in ihrem hellsten Licht erstrahlten. Die Kleinen sangen die schönsten Weihnachtslieder und dann hörten sie von Tante Hanna schön nachgezählt das Märchen von den Weihnachtszwergen. Am meisten Freude machte jedoch allen die goldene Tüte, die der Weihnachtsmann oben an der Decke befestigt hatte. Und als dann jedes Kind einmal an den bunten Bändern, die von der goldenen Tüte herunterhingen, gezogen hatte, öffnete diese sich und kleine leedere Sachen kamen zum Vorschein. Nach einem schönen Fackelzug, auf dem sich die Kinder schon lange gefreut hatten, erfolgte die Bescherung. Da bekam jeder Bub ein Spielzeug und eine Tüte Plätzchen und jedes Mädchen durfte sich eine hübsch angelegene Puppe aussuchen. Beglückt und strahlend zogen dann die Kleinen heim. (x)

Aus der HJ.

Die Führerschaft der Hitlerjugend sowie die Führerinnen des BDM hatten Eltern und geladene Gäste zu einer vorweihnachtlichen Feierstunde in das Parteihaus eingeladen und man war der Einladung zahlreich gefolgt. Im festlich geschmückten Raum erlebten alle eine Stunde starken inneren Lebens. Vorträge verschiedener Art, Blockflötenspiel, Solovorträge am Klavier.

Ein Flöten- und Schalmeyentanz:

Weihnacht! Weihnacht!

Gedanken zur Kriegswihnacht 1940.

Deutsche Weihnacht! Wer wird nicht von ihrem Zauber umfungen? — Wer verspürt nichts von dem, was dieses Wort an stolzer Erhabenheit über das Alltägliche, an Glanz und Herzensfreude birgt? — Weihnacht, deutsche Weihnacht, immer wieder von erwartungsreichen Vorahnungen umspinnen!

Eherner klingt der Gloden Ton; ein Flöten- und Schalmeyentanz: Weihnacht! Sieg des Lichts über die Finsternis! Ueber schneebedeckte Berge und Höhen hinweg weitet sich unser Blick und unsere Gedanken gelten in dieser Stunde allen, die mit uns zur großen deutschen Volksgemeinschaft gehören, vor allem unseren Soldaten, die — fern von der Heimat — pflichtbewußt für dieses Deutschland einstehen, erfüllt von der heißen Liebe zur Heimat, zum Vaterland. Stärker denn je wird dieses Wort „Heimat“ in ihrer Seele lebendig, wie wir uns eins fühlen mit ihnen. Insonderheit jetzt, wo wir uns anschließen, wieder das Fest der Liebe zu begehen. Unauslöschliche Vergangenheitserinnerungen werden lebendig und wir fühlen infintiv die geheimnisvolle Macht — den Zauber der Weihnacht, dem Ernst von Wilsenbruch so treffend Ausdruck gibt, wenn er in seinem Gedicht sagt:

Und siehe — welch ein Wundertraum:
Es wird lebendig, Baum an Baum.
Der Wald steht auf, der ganze Hain
zieht wandelnd in die Stadt hinein.
Mit grünen Zweigen pocht es an:
„Tut auf, die selbe Zeit begann,
Weihnacht! Weihnacht!“

Da gehen Tür und Tore auf,
Da kommt der Kinder Jubelhauf.
Aus Türen und aus Fenstern bricht
Der Kerzen warmes Lebenslicht.
Bezwungen ist die tote Nacht,
Zum Leben ist die Lieb erwacht,
Der alte Gott bricht lächelnd drein,
Des Lichts uns froh und selig sein!
Weihnacht! Weihnacht!

Und doch mischt sich ernstes Sinnen in die feiertagfrohe Stimmung. Wieder begehen wir eine Weihnacht im Zeichen des gewaltigen Ringens um unsere völkischen Lebensrechte. Entsprechend der Größe und Bedeutung dieses Schicksalskampfes hat sich das gesamte deutsche Volk zu einer gigantischen Kraftanstrengung vereinigt, wie sie die Welt noch nicht gesehen

hat. Und einer solchen Kraftanstrengung ist nur ein Volk fähig, das auch innerlich stark und von unerschütterlichem Vertrauen zu seiner Führung erfüllt, zum höchsten Opfer bereit ist. Mit unserem durch nichts zu beeinträchtigenden Glauben, daß es sich um einen wahrhaft heiligen Kampf handelt, verbindet sich die tiefwurzelnde Ueberzeugung, daß der gerechten Sache auch der gerechte Sieg zuteil werden wird. Unumstößlich ist die Ueberzeugung, daß wir den Sieg an unsere Fahnen heften und mit ihm das Fundament legen werden für einen Jahrhunderte überdauernden, gerechten und ungestörten Frieden. Dann ist auch der Grund gelegt für ein glückliches, froh schaffendes und freies Großdeutschland nach dem Willen und den Wünschen seines Schöpfers. Wir aber werden uns unserer Mission bewußt sein und in konsequenter Wiederaufbauarbeit der Welt erneut Zeugnis geben von der Größe der uns innewohnenden, zukunftsgehaltenden Kraft!

In diesem heiligen Kampfe hat sich das deutsche Volk die Hände gereicht. Front und Heimat bilden eine große Schicksalsgemeinschaft, die untrennbar miteinander verwachsen ist. Wir stehen nebeneinander, wenn auch räumlich getrennt und so unterschiedlich in der Aufgabe, die jeder auf seinem Platz zu erfüllen hat. Aber diese Verbundenheit ist eine Lebensliebe! Sie fühlt sich die Heimat mehr zu ihren Soldaten hingezogen als in dieser Zeit! Die Heimat blickt mit Stolz, Bewunderung und Dankbarkeit auf ihre Soldaten, die ihre Pflicht tun, weil sie wissen, daß ihr opferbereites Sicheinsetzen eine unerlässliche Notwendigkeit ist und der Sicherung der großdeutschen Lebensinteressen gilt. So können wir die weihnachtliche Feierstunde nicht trennen von den gewaltigen, siegesüberstrahlten Ereignissen, die uns auf dem Jahresweg von der Kriegswihnacht 1939 zur Kriegswihnacht 1940 beschieden waren. Die Heimat indessen hat es an sichtbaren Zeichen der Dankbarkeit nicht fehlen lassen. Wieviel Hände regten sich freudig und unablässig für unsere Soldaten, die jetzt von fernher zur Heimat hinüberblicken und im Gedanken neben uns stehen, still hineinschauend in den strahlenden, unsere ganzen Zukunftshoffnungen symbolisierenden Lichterbaum. Unter ihm vereinigen wir unsere besten Wünsche! In diesem Sinne und Geiste begehen wir die Kriegswihnacht 1940, stark, stolz, gläubig, vertrauensvoll, uns der großen Zukunft bewußt!

hier, gemeinschaftlich gesungene, neuzeitliche Weihnachtslieder wechselten in bunter Folge ab und zeigten deutlich, was in den Heimauben geleistet worden war. Dieser Abend wird dazu beigetragen haben, daß das Verhältnis zwischen Eltern und Führerschaft der Hitlerjugend immer enger wird. (x)

Kierspe

Lichtspiele Kierspe: „Kongo-Express“.

Kenate Brinkmann, die Tochter einer alten hanseatischen Patrizierfamilie, ist verlobt mit dem Flieger Gaston Thibault, der im Flugdienst des Kongo Staates steht. Ein angebliches Versehen, das er in Wirklichkeit nicht zu verantworten hat, kostet ihn seinen Pilotenschein. Er ist durch dieses Scheitern seiner Karriere aber so deprimiert, daß er seine Verlobung lösen will. Aber Kenate Brinkmann hält zu ihm, und zum Entsetzen der Familie reist sie nach Afrika. Die Pflanzersleute und Farmer im Kongostaat sind trotz der schweren Arbeit, die sie leisten müssen, eine recht vergnügte Gesellschaft. Auf der Eisenbahnfahrt lernt Kenate diese Leute kennen, besonders einen Deutschen, Viktor Hartmann. Hartmann ist der beste Freund von Gaston Thibault. Da er keine Ahnung von den Zusammenhängen hat, beginnt in ihm eine Liebe zu Kenate aufzukeimen. Zu seinem Entsetzen muß er am nächsten Tage feststellen, daß Kenate die Verlobte seines besten Freundes ist. Er will also verzichten. Um Gaston zu schonen, verschweigen ihm beide ihre schon geschlossene Bekanntschaft. Zuerst geht auch alles gut. Die Liebe seiner Braut verwandelt Gaston vollständig, und er will mit ihr zusammen ein ganz neues Leben aufbauen. Doch auch im Busch blüht der Klatsch. Jedoch, wie alles sich noch entwickelt, wollen wir verschweigen. Es wird jedenfalls interessant und spannend in jeder Beziehung.

Bollwerk

Verkehrsunfälle.

Im benachbarten Bollwerk ereigneten sich in den letzten Tagen der vergangenen Woche verschiedene Kraftwagenunfälle, die glücklicherweise ohne besonderen Personen- oder Sachschaden abliefen. Zwei Autos kamen von der Fahrbahn ab und landeten im Straßengraben, ein Lastkraftwagen durchfuhr abends die geschlossene Eisenbahnbrücke an der Reichsstraße. Zum Glück war noch kein Zug in Sicht, sonst hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können. Es ist dies das dritte Mal innerhalb eines Jahres, daß bei dem verhältnismäßig geringen Autoverkehr auf der Bollwerkstraße die Eisenbahnbrücke hier durchfahren

wurde, was wohl auf zu schnelles Fahren bei abgedunkeltem Licht zurückzuführen ist. Es wird allgemein, nicht nur in Bollwerk, sondern auch auf dem Bereich der ganzen Volmestraße darüber Klage geführt, daß die Kraftwagen in den Abend- und Nachtstunden mit zu großer Geschwindigkeit fahren, daß sie bei sich zeigenden Hindernissen nicht rasch genug abbremsen können. Für die Fahrer selbst und die Benutzer der Straße bedeutet das aber eine sehr große Gefahr. (u.)

Besitzwechsel.

Das Anwesen der Frau Wwe. Carl Cordt zu Leje (Gemeinde Kierspe) ging durch Kauf in den Besitz des Fabrikanten Heuser, Hagen, über.

Rönsahl

Kinderbescherung des BDM.

Einen Nachmittag, wie unsere Kinder ihn wohl selten erleben, veranstaltete der BDM am Sonntag nachmittag in der Schule in Rönsahl. Zu dieser Vorweihnachtsfeier waren alle Kinder eingeladen worden und wie es selbstverständlich war, auch vollständig erschienen. Die Leiterin des BDM sprach zu den erschienenen Kindern herzliche Begrüßungsworte und leitete sinngemäß zu der Bedeutung des heutigen Nachmittags hin. Einige kleine Weihnachtserzählungen wechselten mit gemeinsam gesungenen Liedern und schufen schnell eine erwartungsfrohe weihnachtliche Stimmung. Und endlich erschien der Nikolaus mit seinem Gefährten, von vielen Kindern freudig, aber auch von manchen bangend erwartet. In seinem großen Buche hatte er all die guten und bösen Taten der zu bescherenden Kinder verzeichnet. Aber trotzdem erhielt jedes Kind seine Weihnachtsgabe und die Freude unter den kleinen Gästen des BDM ist wohl kaum zu beschreiben. Unsere Mädel des BDM hatten sich sehr viel Mühe gegeben und in wochenlanger Arbeit gesammelt und gebastelt, Freude zu bereiten. Dieses ist ihnen auch im besten Sinne gelungen. Der ausstrahlende Kergenglanz und das dankbare Leuchten der Kinderaugen ist ihnen wohl der beste Lohn gewesen. (a.)

Meinerzhagen

Verkehrsunfall.

An der Ecke Hauptstraße und Oststraße stieß nachmittags ein Personenkraftwagen mit dem Anhänger eines Lastwagens zusammen. Es gab zum Glück nur geringen Sachschaden, so daß beide Fahrzeuge ihre Fahrt fortsetzen konnten.

Breckerfeld

In der Morgenfrühe besser verdunkeln!

Leider gibt es noch immer Leute, die da meinen, morgens brauche man nicht zu verdunkeln. Und so sieht man oft aus hochgelegenen Bauernhöfen das Licht weit herüberscheinen. Es ist unter allen Umständen die genaueste Beachtung der Verdunkelungsvorschriften zu verlangen. (o)

Verteilung von Fischkonserven.

Eine Bekanntmachung über die Verteilung von Fischkonserven in der 20. Zuteilungsperiode veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Wer seine Zähne gesund

erhalten will, muß sie unbedingt

jeden Abend von allen

Speisereften befreien!

CHLORODONT

Vorweihnachtsfeier der Jugend.

Eine schöne Vorweihnachtsfeier mit gebiegenem Programm veranstalteten am Sonntag nachmittag HJ., BDM, Jungvolk und Jungmädel gemeinsam im Saale Weibert. (o)



Heute 0,45 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Tiemann

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Elfriede Tiemann

geb. Graupe

Fritz Tiemann

Schalksmühle, den 24. Dezember 1940.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 27. Dezember, 15,30 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstr. 5, aus.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Vor dem Seindem der Viny / Kriegsweihnacht 1940

Die deutsche Innerlichkeit hat mit einer Liebe und Hingabe abgeglichen durch die Jahrhunderte an der Weihnacht gestaltet und in diesem Erlebnis sich ausgesprochen. Uralt ist das Weihnachtsbild, das unsere eigene Seele alljährlich vor sich sieht und das die größten Meister immer wieder den Menschen mit Farbe, Stift und Meißel, mit bequader Sprache oder Musik in das Gemüt gesenkt haben, alle Glaubensinnigkeit des eigenen frommen Gemüts hineinlegend in die Darstellung der Mutter und des Weihnachtskindes.

In diesem Jahre stehen über dem Fest die Wolken des Krieges. Aber die heilige Nacht hat immer noch ihren wunderbaren Glanz in Herzen leuchten lassen, die in feuchter Bereitschaft feinhörig sind für das Geheimnis dieses Tages. Denn ihr Glanz ist Glanz der Ewigkeit.

Aber wir bringen nicht zum Wesen dieses Tages vor, wenn wir uns verlieren in einer uferlosen Betrachtung. In den Stunden der heiligen Nacht sollen wir die Signale der Zeit stellen, die auf Sturm zeigt: das Große in allem Geschehen. Es heißt, in der Sturzhut der Ereignisse den Kompaß festlegen! Weihnachten ist Sammlung der Herzen. Dieser Tag duldet keine Verflachung, keine Umdeutung. Er fordert demütiges Schauen in bleibende Werte und Tiefen.

Wie immer die Menschen, die heutigen, die zukünftigen, die Offenbarung dieses Festes zum Problem gestaltend, vor Weihnachten stehen mögen, sie sollen ganz in die Nähe, ganz in den Bannkreis, ganz in die Dynamik des Tages treten! Verzuckert, verwässert, entstellt nicht dieses Fest! Der Tannenbaum ist zart, er neigt sich in das große Geheimnis. Begehrnt und ehrfurchtsvoll wollen wir das Erbe dieses Tages hüten wie ein kostbares Heiligtum.

Der Schmerz des Werdens ist das Mysterium jeder Geburt: alles Neu-Beginnen, alles Sich-Aufrichten, alles Sich-Scharen um ein unvergängliches Ideal. Auch die Härte und Schwere des Krieges findet Sinn und Klärung in dem Geheimnis dieses Tages. Wahrer Friede ist immer Sieg des Guten. So steht zeitlos gewaltig über dem Friedensgedanken dieses Tages die Erfüllung des Schöpfungsgebotes: daß unser Volk lebt.

Die Weltendung des Deutschtums, dessen Wesen unerschütterlich und gläubig in dieses Festtagsgeheimnis eingetaucht ist, hebt uns aus der Enge des Tages und der Generation heraus. Erst, wenn der Kampf, in dem wir stehen, den deutschen Lebensauftrag verwirklicht hat, ist der Boden bereitet für einen dauerhaften Frieden. Front und Heimat schöpfen in der Kriegsweihnacht aus der Unermeßlichkeit der Weihnachtsnade.

Vor dem Frieden steht der Sieg!
H. J. Kraus.

Deutsche Krippenkunst

Die größte Krippensammlung der Welt

Im Walde von Nissi wurde im Jahre 1223 von Saint Franziskus die erste Krippe errichtet. Kein Wunder, daß sich die aus reiner Menschlichkeit geborene Krippenkunst bald überallhin verbreitete; über die Alpen kam sie zu uns und fand in der deutschen Innerlichkeit guten Nährboden, sie wurde Volkskunst.

Hauptsächlich in Tirol und Bayern bildete sich das Krippenschnitzen zu einem Handwerk aus; erst beschäftigten sich einzelne damit, dann Familien und schließlich Dörfer; sie kamen zu eigenen Auffassungen, ergänzten ihre Arbeiten nach allen Seiten und übertrugen — hier liegt der Wert unserer Krippenkunst — die biblischen Vorgänge aus dem heiligen Lande in deutsches Bauernleben, oft in derber, lustiger, aber immer gesunder, urwüchsiger Art. Hauptplätze deutscher Krippenkunst sind heute noch Oberammergau, München und Bamberg.

München besitzt die größte Krippensammlung der Welt, die ein Münchener Kaufmann, Kommerzienrat Max Schmiederer, zusammengetragen hat. Er hat in Italien gesammelt und war dort so bekannt, daß ihn einmal aus einem entlegenen sizilianischen Dorf eine Kiste erreichte mit der Aufschrift: „An den deutschen Krippensammler in Italien“. Vor Jahren vermachte er diese einzigartige Sammlung dem Bayerischen Nationalmuseum.

In drei Teile ist die Sammlung gegliedert: die sizilianische, die neapolitanische, die bayerisch-tirolische Krippe. Der letzte Teil gibt

Lutz, worden groß,
dann nimmst du
Voll Lieb' in die Krippen.
Woll, mußt du sein,
Tillst du dich ein:
Du sollst vor Kindersinn
Krippen!

Max Sell

Am Weihnachtsabend auf Krippenwegen



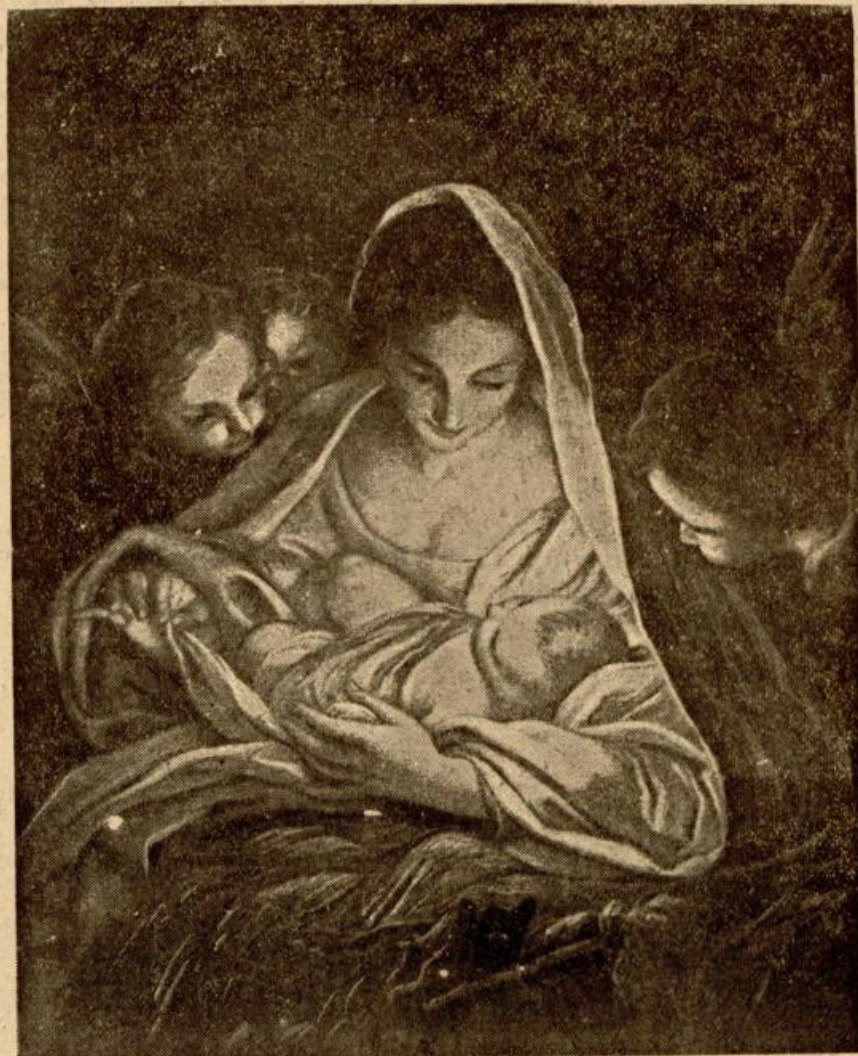
einen Überblick über die gesamte deutsche Krippenkunst, vor allem über ihre Blütezeit, die ins Barock fiel. Auffallend ist die Vielfalt der Tierplastiken; wo immer es geht, stehen, liegen oder grasen Kinder, Ziegen, Hühner, Schafe, Pferde und Tauben, und um auch exotische Tiere anbringen zu können, haben viele deutsche Krippenmeister die Flucht der heiligen Familie dazu benutzt und lassen Bären, Löwen, Panther, Tiger, Affen, Schlangen, Krokodile, Papageien, Kraniche und (in mehreren Exemplaren) sogar ein Fabelwesen mit einem menschlichen Gesicht, das seine Jungen auf dem Rücken trägt, einhermarschieren. Bräutliches Kieselengelgeleite oft die heiligen drei Könige. Die Figuren der Oberammergauer Krippen sind so formvollständig geschnitten und so fein ausgearbeitet, daß sie weder bemalt noch beliebt werden, also nur durch das Material wirken; die Figuren der süddeutschen Krippen dagegen tragen meist kostbare Gewänder, deren Herstellung viel Geschick und Geschick verlangt, zumal für die größeren Figuren (manche sind höher als 20 Zentimeter). Die prächtigsten Gewänder erhalten selbstverständlich die drei Weisen und ihr Gefolge, zu denen nicht selten eine ganze Musikkapelle und auch über der Krippe schwebende Engelscharen gehören.

Die älteste deutsche Krippe befindet sich im Dom zu Freising in Oberbayern. Zu den besten deutschen Krippen gehört die „Moserische“, die Arbeit eines Gerbermeisters aus Bogen, die merkwürdige ist wohl die von einem Augsburger erbaut „Krippenstube“ (aus dem 16. Jahrhundert) in Dresden. Der sächsische Kurfürst erhielt sie 1595 von seiner Gemahlin als Weihnachtsgabe. Mit einem leisen Orgelchoral beginnt dieses Weihnachtswunder, in der Höhe erscheint segnend Gottvater, von drei Engeln umgeben, dann wird im Hintergrund das Kind in der Krippe sichtbar, umfagt von Maria und Joseph. Jetzt kommen die Hirten und die Könige zur Krippe. Darauf erklingt ein Lied. Wenn die Wiege ins Schwingen kommt, bewegen sich Ochsen, Esel und Schafe in froher Andacht.

Bedeutende Meister verschmähten es nicht, ihre Kunst in den Dienst der „deutschen Krippen“ zu stellen. Man findet herrliche Figuren und köstliche Tiergestalten von Wendelin Meiner, Gabenschaden, Bergner, Niklas und Andreas Bartram. Der beste Münchener Krippenschnitzer war Ludwig (um 1800), dessen drei Hirten Meisterwerke deutscher Schnitzkunst sind. Auch die Umgebung der Krippen, die ein landschaftlich enges Bild bot, ist von manchen mit freigelegter Schaffenslaune ausgestattet: Berge werden aufgebaut, durch Täler ziehen Scharen von Hirten, die drei Könige kommen, auf breiten Wiesen tummeln sich Pferde und Kühe, Brücken führen über Flüsse, sogar Grotten und Springbrunnen fehlen nicht.

Die Krippe unserer Tage trägt keinen Bruch mehr. Schlicht, herb, oft streng, aber doch von Innerlichkeit durchpulst, sind die Figuren der heutigen Meister. In einem aber sind sich alle gleich: In der Liebe zu dem Weihnachtsgeheimnis wölbt sich die Brücke aus dem Walde von Nissi über das formen- und farbenfrohe Barock bis zu uns.

Hans Sturm.



„Lilien und Rosen“ Nach dem Gemälde von Carlo Maratti in der Gemäldegalerie zu Dresden. (Weltbild — M.)

Weihnachten

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein gold'ner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.
Theodor Storm.

... Ein Wunder ist geschehn!

Ewiger Zauber eines Tages

Weihnachten ist Eingehen in unsere innerste Heimat. Wie kein zweites Fest durchleuchtet diesen Tag der morgenjunge Schein früherer Kindheit. Mit welcher reiner Freude haben wir als Kinder all die Herrlichkeiten dieses Tages bestaunt! In klaren Augen war ein Leuchten ob der ungetrübten Freude.

Mit solch gläubiger, unerschütterter Zuversicht haben wir alle einmal ins Leben geschaut, ehe Enttäuschungen und Grausamkeiten des Schicksals die Kindheit in der Kindheit in Schmerzen reisten. Und faszinierend: es gibt Tage auf unserem Wege, da wir wieder ganz Kind sein möchten. Ich denke da immer an das schöne Wort Theodor Storms, des norddeutschen Dichters, über das Weihnachtsfest eines Einjamen:

„Es sinkt auf meine Augenlider ein gold'ner Kindertraum hernieder: ich fühl's, ein Wunder ist geschehn!“

Der Mensch der Moderne, so vielfach getrieben von rasenden Oberflächlichkeiten, in der Hast seines Alltags auf der Flucht vor sich selber, braucht nichts mehr als Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, Selbstbestimmung und Innerlichkeit. Da können wir uns heute unseres frühesten Weihnachtslebnisses erinnern: wo so reine und unverfälschte Freude herrscht, da geht ein Hauch des Göttlichen durch die bunte Vielfalt der Welt. Welche Schönheiten verrät uns im Lichterglanz dieses Tages ein Kind mit seinen großen, staunenden Augen, die auf den Grund gehen, ohne Berechnung und erkünstelte Posiertheit.

Dieses Staunen, diese trankene Verwunderung des Kindes wollen wir uns auch als Erwachsene in unsere oft so kalte Welt hinüberretten. Aber wir müssen dieses Fest auch vor aller Verbürgerlichung und Verflachung bewahren. Weihnachten ist kein schlafes Schmaus, kein bunt verpackter Vektur, kein kindhaftes Spielzeug. Wir werden uns wieder auf die innerlichsten Heimlichkeiten unserer Seele begeben. Dann ist uns Weihnachten noch nicht letzte Vollendung, sondern verborgene Erfüllung der namenlosen Abenteuere: hier nimmt der Kern, das Grundweisse, das Eine, Notwendige seinen Anfang.

Weihnachten ist nie und nimmer tatelose Träumerei, sondern aufwackende Selbstbestimmung.

Dr.

Togal
Total ist hervorragend bewährt bei
Rheuma Ischias Hexenschuß
Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen
Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!
Preis 99 Pfg. In allen Apotheken
Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 8/K

HOTEL TURK
HAMBURGER STUBE
LUDENSCHIED INH. W. ZAPP TELEFON 2272
AM 1. U. 2. WEIHNACHTSTAG
GEÖFFNET

Dauerwellen
höchster Vollendung!
Geschäftszeit von 8—19 Uhr durchgehend, 11 erstkl. Bedienungskräfte
Solinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Zwei gebrauchte
Dauerbrenner
fast neu
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Salver.
Per sofort
Morgenhilfe
gesucht.
Frau Mart'n Kaiser,
Schalksmühle, Jahnsr.

Emma Schürfeld
Karlheinz Wesche
Fe.dwebel in einem Panzer-Rgmt.

Hulvershorn
Post Anschlag

Dresden A 20
Basteistraße 29

Weihnachten 1940

Statt Karten

Als Verlobte grüßen:

Irene Niggemann
Werner Theimann

Halver i. Westf.

Oeckinghausen
über Carthausen

Weihnachten 1940.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anneliese Homann
Erich Dörseln

Halver i. W., Weihnachten 1940
Bahnhofstraße 3

Hilde Glörfeld
Erich Schorre
Verlobte

Schür-Eichhofen
Post Ennepe
über Schalksmühle

Gummersbach
Seßmar-Str. 39

Weihnachten 1940

Wir haben uns verlobt:

Christa Klein
Robert Ulke

Uerdingen a. Rhein

z. Zt. Wehrmacht

Weihnachten 1940

Als Verlobte grüßen:

Else Frische
Willi Schnöring

Lütgen-Dortmund
z. Zt. Schalksmühle
„Zur alten Post“

Schalksmühle

Heiligenabend 1940

Ihre Verlobung geben bekannt:

Helga Voerster
Albert Müller

Breckerfeld
Branten

Vahlefelder-Heide
Post Grönenbaum
über Schalksmühle

Weihnachten 1940

Ihre Vermählung geben bekannt:

Hermann Hammerschmidt
Gertrud Hammerschmidt
geb. Kritzler

z. Zt. im Westen

Breckerfeld i. W.
Schmiedestraße 110

Winter-Sonnenwende 1940



Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr entschlief
sanft und ruhig, infolge Altersschwäche, meine
liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Berta Kull

verw. Nitsch, geb. Andres.

Sie starb im fast vollendeten 82. Lebensjahre.
Nun ruhen ihre nimmermüden Hände.

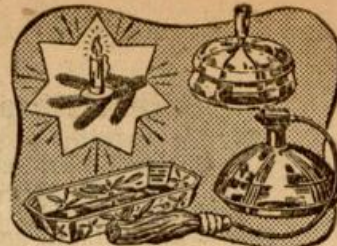
Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Kull.

Schlemme den 22. Dezember 1940.

Post Schmidslepen ü. Schalksmühle.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. Dezember, nachmittags
2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.



Schön und nützlich ist eine
Toiletten-Garnitur.

Jedes junge Mädchen und jede
Frau wird sich auch nach
Jahren noch über ein solches
Weihnachts-Geschenk freuen.
Eine gute Auswahl schöner
Toiletten-Garnituren zeigt Ihnen

Hasse & Sohn
Lüdenscheid,
Winkhausers r. 3.

Aus dem Felde zurück!

Heilpraktiker
Steinberg,

Halver, von Vindt-Str. 35.

Die Sprechstunde beginnt
Samstag, dem 11. Januar 1941
nachmittags 2 Uhr.

Lichtspiele Karlshöhe

Ein großes Welt nachtsprogramm!

Vorstellungen an beiden Weihnachtstagen
nachmittags 4.30 und abends 7.45 Uhr

Jud Süß

Ferdinand Marian, Kristina Söderbaum,
Heinrich George, Werner Krauß, Eugen
Klopfer, Albr. Florath, Malte Jaeger,
Theodor Loos, Hilde von Stolz, Elfe
Elster, Walter Werner, Jakob Tiedtke
Spielleitung: Veit Harlan.

Noch nie zuvor ist das Wesen des Judentums so
von einem Film erfasst worden wie hier. Ge-
rade weil dieser Film die Tatsachen durch sich
selbst sprechen läßt, kommt er zu so gewaltiger
Wirkung.

Jugendliche über 14 Jahren sind zugelassen!

Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau

Lichtspiele Kierspe

2. Weihnachtstag, 26. Dezbr., nachm. 4.00 Uhr u. abends 7.30 Uhr
Ein großer Film der Ufa:

„Kongo-Express“

mit Willy Birgel, Mari-nne Hoppe, René Deltgen, Max Gülstorff,
Hermann Speimanns usw.
Ein Film, der deutsche Menschen in den weiten Gebieten Afrikas
zeigt, wie sie dort arbeiten und sich eine gewisse Achtung er-
ringen und durchsetzen. Ein Film aber auch, der Liebe und Treue
zum Ausdruck bringt, die kein Urwaldklatsch trennen kann.
Ein Film, der zu den Spitzenfilmen des Ufa-Programms gehört.
Jugendliche haben Zutritt.

Dazu ein
gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Lüdenscheid, den 23. Dezember 1940.
Veränderungen.

HRA. 1482: Rudolf Graemer, Halver. Kommanditgesell-
schaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1940 begonnen. Die
Wwe. Anna Graemer geb. vom Brode in Halver ist als persön-
lich haftende Gesellschafterin ausgeschieden. An ihrer Stelle
ist der Fabrikant Paul Graemer in Halver als persönlich haf-
tender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Es sind drei
Kommanditisten vorhanden.

Stadtkreis Lüdenscheid und Kreis Altena.

1. Fischvollkonserven. In der 20. Zuteilungsperiode kann
eine Dose Fischvollkonserven je Kopf der Bevölkerung ausge-
geben werden. Die Vorbestellung erfolgt auf Abschnitt N 38
der Nährmittelliste 18 bis zum 31. Dezember 1940. Die Ver-
teiler (Fisch- und Lebensmittelgeschäfte) haben diesen Abschnitt
abzutrennen und den Empfang auf dem Stammschnitt der
Nährmittelliste 18 durch Stempelaufruf mit dem Zusatz
„Fischkonserven“ zu bestätigen. Der Stammschnitt ist von
den Bezugsberechtigten aufzubewahren, da er später in der 20.

Zuteilungsperiode als Bezugsausweis dient. Die abgetrennten
Abschnitte N 38 sind bis zum 12. 1. 1941 von den Verteilern
bei den Kartenstellen (Abrechnungsstellen) in einen Bezugsschein
umzutauschen, der den Großhändlern bis zum 1. 2. 1941 einzu-
senden ist. Verteiler, die bisher nicht nachweislich Fischvoll-
konserven im wesentlichen Umfange gehandelt haben, dürfen
Vorabbestellungen nicht entgegennehmen. Krankenhäuser,
Heime usw. melden ihren Bedarf beim zuständigen Ernäh-
rungsamt an.

2. Schokoladen- und Marzipanergewürfe dürfen bis auf
weiteres frei verkauft werden, wenn die früher aufgerufenen
Abschnitte der Nährmittelliste beliefert und soweit noch Be-
stände vorhanden sind. Die Abgabe darf nur in kleineren Men-
gen erfolgen.

Lüdenscheid, den 23. 12. 1940.

Altena, den 23. 12. 1940.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Der Landrat:
Rotberg.

Verteilung von Fischkonserven.

In der 20. Zuteilungsperiode (vom 10. Februar bis 9. März
1941) wird voraussichtlich je Kopf der Bevölkerung eine Dose
Fischvollkonserven ausgegeben werden. Die von den Verbrau-
chern erforderliche Vorabbestellung der Fischkonserven hat auf
den Abschnitt N 38 der zur Zeit gültigen Nährmittelliste 18
bis zum 31. 12. 1940 zu erfolgen.

Die Verteiler haben den Abschnitt N 38 abzutrennen und
den Empfang auf dem Stammschnitt der Nährmittelliste 18
durch Stempelaufruf und mit dem Vermerk „Fischkonserven“
zu bestätigen. Dieser Stammschnitt dient später dem Ver-
braucher als Bezugsausweis. Kleinverteiler, die im Jahre 1938
nicht nachweislich Fischvollkonserven im wesentlichen Umfange
verkauft haben, dürfen Vorabbestellungen nicht entgegen-
nehmen.

Die abgetrennten Abschnitte N 38 sind, auf Bogen aufge-
klebt, bis zum 12. 1. 1941 bei der zuständigen Kartenstelle des
Ernährungsamtes in einen Bezugsschein umzutauschen, der dem
Großhändler bis zum 1. 2. 1941 einzusenden ist.

Krankenhäuser, Heime usw. erhalten ebenfalls je Kopf ihrer
Befugnisse eine Dose Fischvollkonserven. Sie erhalten hierfür
Bezugsscheine, die bei den Kartenstellen des Ernährungsamts
unter Zugrundelegung der Zahl der in der 18. Zuteilungs-
periode Verpflegten bis zum 12. 1. 1941 anzufordern sind.

Schweiln, den 23. Dezember 1940.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abt. B. —

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Am 1. Weihnachtstag, 10 Uhr: Festgottesdienst (Kirchen-
chor) Pfarrer Lagemann. Am 2. Weihnachtstag, 10 Uhr: Fest-
gottesdienst (Frauenchor) Pfarrer Spieß.

Was schenken Sie
diesmal?

Auch diese Weihnachten werden Sie anderen
eine Freude machen wollen. Und wenn auch
vielleicht der eine oder andere Wunsch unerfüllt
bleiben muß, so gibt es aber doch noch

viele, viele schöne Dinge

die sich als Weihnachts-Geschenke eignen.
Schon unsere Schaufenster machen Ihnen allerlei
Vorschläge. Wählen Sie bald und mit Sorgfalt.

Hasse & Sohn
Lüdenscheid
Winkhausersstraße 3